

# Die E-Rechnung aus Lieferantensicht

Funktionsprinzipien und technische  
Hintergründe

Bonpago GmbH

Stand: September 2019

## Vorstellung der Bonpago GmbH

Wertvolle Beratung ist mehr als schematisches Abarbeiten gängiger Branchenthemen mit gewöhnlichen Tools.



### Über Bonpago

Die Bonpago GmbH ist eines der führenden Beratungshäuser für Financial Supply Chain Management (FSCM) und bereits seit über 19 Jahren erfolgreich am Markt.



### Wertvolle Beratung

Wir beraten unabhängig und anbieterneutral und haben uns in über 250 Projekten fundiertes Prozess- und Lösungs-Know-how angeeignet.



### Großes Netzwerk

Unser Netzwerk umfasst weit über 500 Finanzexperten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung.



### Standorte

Frankfurt a. M. | Berlin | Braunschweig



**Geschäftsführer**  
Dr. Donovan Pfaff

Unibator  
enabling innovation.



Goethe University  
Business Incubator  
Frankfurt am Main

**Gründung**  
2000

# Schwerpunkt Elektronischer Rechnungsaustausch

Die Erfahrungen der Bonpago finden sich bspw. im zusammen mit dem BMI herausgegebenen Leitfaden eRechnung oder dem Architekturkonzept für das Bundesportal wieder.



# Agenda

Ausgangssituation: Verloren im Digitalisierungs-Dschungel?

Heterogene Anforderungen: Der Teufel steckt im Detail...

Wie gelingt die Umsetzung im Rechnungsausgang?

Warum die Kommunikation zwischen Kunde und Lieferant so wichtig ist

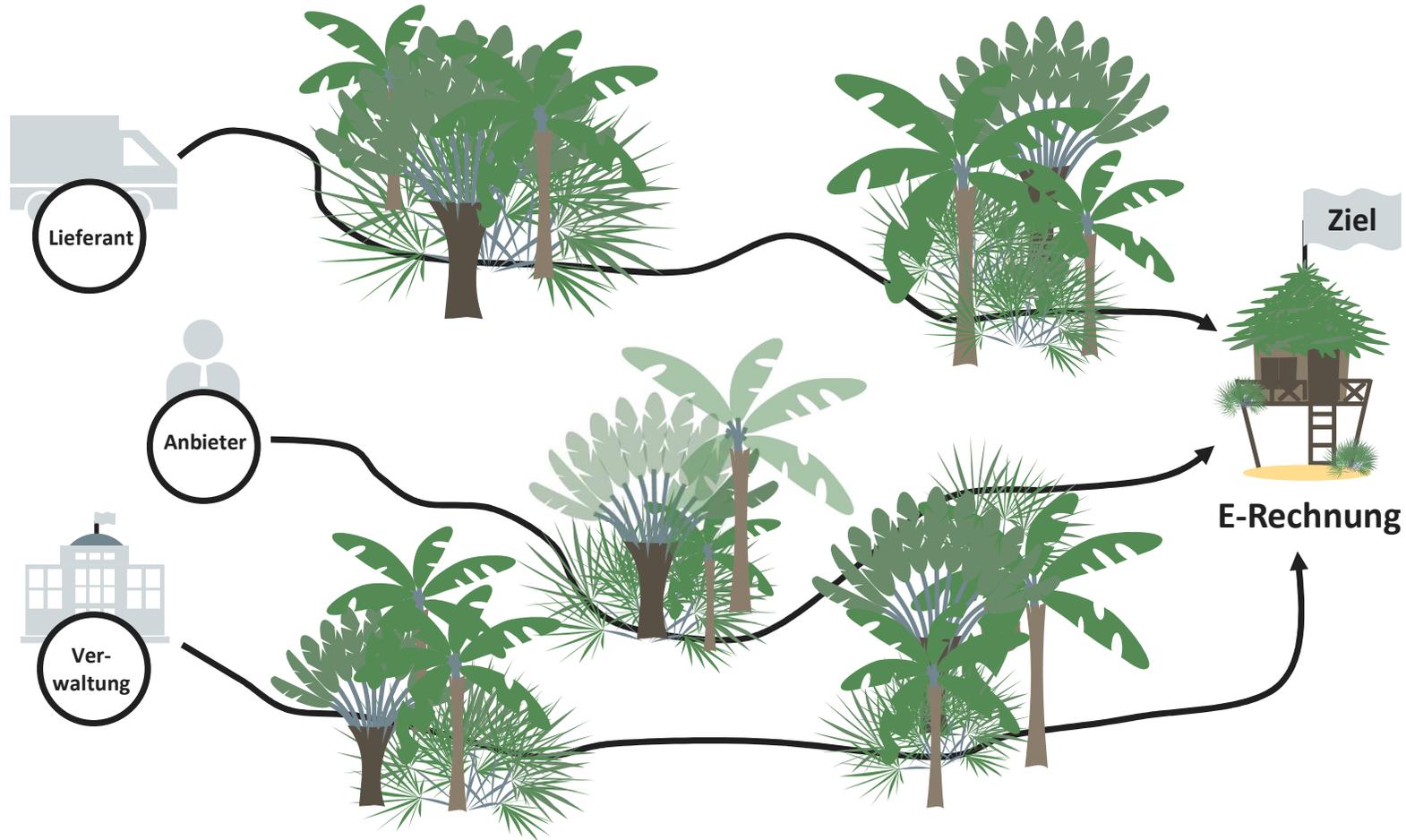
## Ausgangssituation

Die Anforderungen im Rechnungsausgang steigen.

- Steigender Digitalisierungsdruck in der öffentlichen Verwaltung und in der Privatwirtschaft sowie konkrete vertragliche/rechtliche Verpflichtungen zum elektronischen Rechnungsaustausch
- Heterogene Anforderungen der Rechnungsempfänger in Bezug auf zu verwendende Rechnungsstandards und geforderte Rechnungsinhalte sowie deren Verortung im Standard
- Wandel von Sammelrechnungen hin zu auftragsbezogener Rechnungsstellung
- Unterschiedliche Übertragungsstandards mit abweichenden Sicherheitsniveaus sowie eine Vielzahl an Dienstleistern und Lieferantenportalen
- Umsetzung mit Auswirkungen auf die gesamte Wegstrecke (Stammdatensystem bis Output)

**Eine ganzheitliche Betrachtung ist erforderlich! Ein E-Invoice-Provider kann dabei helfen, die Komplexität zu reduzieren und die heterogenen Anforderungen zu adressieren.**

# Die Beteiligten kämpfen sich aktuell noch alleine durch den Dschungel



## Agenda

Ausgangssituation: Verloren im Digitalisierungs-Dschungel?

Heterogene Anforderungen: Der Teufel steckt im Detail...

Wie gelingt die Umsetzung im Rechnungsausgang?

Warum die Kommunikation zwischen Kunde und Lieferant so wichtig ist

# Heterogene Anforderungen

Die Komplexität erstreckt sich auf unterschiedliche Bereiche.

## Standards

- EU-Norm (EN 16931)
- Konforme Spezifikationen wie XRechnung (XML)
- Etablierte Standards wie ZUGFeRD (PDF + XML)
- ...

## Kanäle

- Verwaltungs-/Lieferantenportale
- Neue Webservice-Schnittstellen wie PEPPOL
- Herkömmliche Übertragungswege wie E-Mail
- ...

## Inhalte

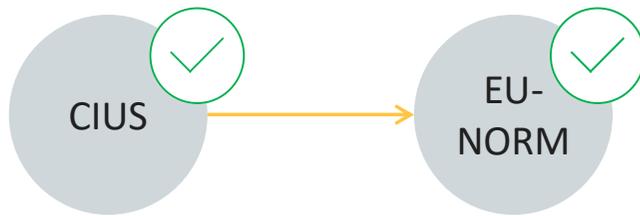
- Neue Informationselemente (Käuferreferenz BT-10)
- Unterschiedlichste Arten von Kundenreferenzen
- Teilsummen und Einzelausweisungen
- ...

## Rahmenbedingungen

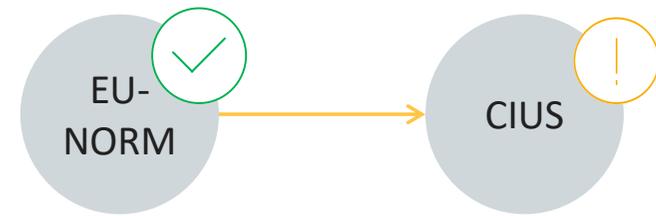
- Unterschiedliche Schwellenwerte im Rahmen der Annahmeverpflichtung
- Unterschiedliche Schwellenwerte in Bezug auf eine Einbringungsverpflichtung
- ...

# Spezifikationen der EU-Norm

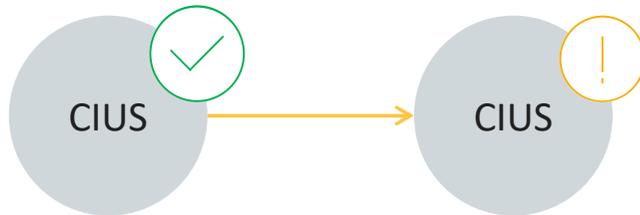
CIUS steht für Core Invoice Usage Specification und beschreibt ein Regelwerk für die Anwendung in den Mitgliedsstaaten.



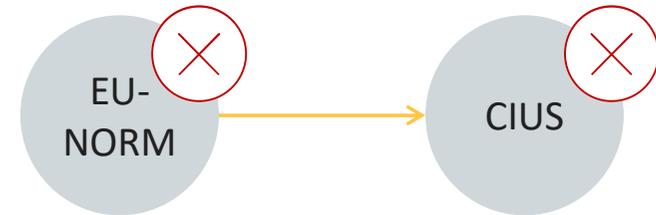
Eine Rechnung, die konform zu einer europäischen Spezifikation (CIUS) ist, ist auch konform zur Norm EN 16931.



Eine Rechnung, die konform zur Norm EN 16931 ist, ist nicht zwangsläufig konform zu einer CIUS.



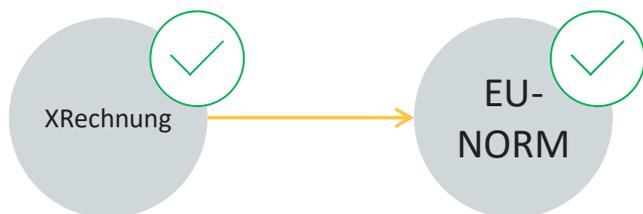
Eine Rechnung, die konform zu einer CIUS ist, ist nicht zwangsläufig konform zu einer anderen CIUS.



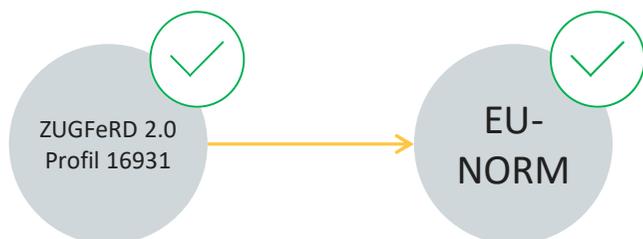
Eine Rechnung, die nicht konform zur Norm EN 16931 ist, kann nicht konform zu einer CIUS sein.

## XRechnung und ZUGFeRD 2.0

Zwei Standards für Deutschland, bei deren Verwendung es einiges zu beachten gilt.



Eine Rechnung, die konform zu XRechnung ist, ist auch konform zur Norm EN 16931.



Eine Rechnung, die konform zum Profil „EN16931“ des Standards ZUGFeRD 2.0 ist, ist auch konform zur Norm EN 16931.

### XRechnung und ZUGFeRD

Mit XRechnung und ZUGFeRD stehen grundsätzlich zwei Standards zur Verfügung, die zur EU-Norm 16931 konform sind. XRechnung ist hierbei enger gefasst als ZUGFeRD und markiert einige vorgegebene Datenfelder als Pflichtfelder. Eine XRechnung ist somit immer auch immer konform zu ZUGFeRD 2.0 – andersherum gilt dies nur bei Beachtung der Geschäftsregeln von XRechnung.

Zudem ist das in ZUGFeRD verankerte Wahlrecht zwischen reiner XML-Datei und hybrider PDF-Rechnung mit integrierter XML-Datei problematisch, da PDF-Dateien teilweise nicht akzeptiert werden.

## XRechnungs-Pflichtfelder bei Rechnungen an den Bund

Aus der E-Rechnungsverordnung ergeben sich verschiedene Datenfelder, die der Rechnungssender füllen muss.

Pflichtangaben gem. § 5 ERechV	Einzutragen in folgenden XRechnungsfeldern (mit „BT“-Nummern bezeichnet; BT=business term)
Leitweg-ID	BT-10
Bankverbindung	Bei Überweisung: BT-84 bis 86 Bei Lastschrift: BT-89 bis 91
Zahlungsbedingungen	BT-20
E-Mail oder De-Mail	BT-43
Lieferantennummer	BT-29 (sofern bei Bestellung mitgegeben)
Bestellnummer	BT-13 (sofern bei Bestellung mitgegeben)

## Weitere relevante Datenfelder auf der XRechnung

Der Standard XRechnung gibt einige Referenzen vor die ein Auftragnehmer zukünftig für die interne Zuordnung bei Auftragserteilung mitgeben kann.

<p>Käuferreferenz (BT-10)</p>	<p>Eine Referenz, die zur eindeutigen Identifizierung des Rechnungsempfängers, beispielsweise für das Routing über Verwaltungsportale genutzt wird („Leitweg-ID“) und im Standard XRechnung verpflichtend angegeben werden muss.</p>
<p>Projektreferenz (BT-11)</p>	<p>Eine Referenz, die für die Zuordnung auf ein Projekt bzw. Vorhaben genutzt wird. Ein entsprechendes Datenfeld steht häufig nicht zur Verfügung und kann daher ohne Anpassungen nicht angegeben werden. Es handelt sich um ein optionales Feld, das branchenabhängig genutzt wird.</p>
<p>Bestellreferenz (BT-13)</p>	<p>Eine Referenz, die sich auf eine vom Rechnungsempfänger erfasste Bestellung in einem Bestellsystem bezieht. Die Angabe ist zwar optional, kann jedoch eingefordert werden, wenn diese nachweislich im Zuge der Auftragserteilung kommuniziert wurde.</p>
<p>Buchungsreferenz (BT-19)</p>	<p>Eine Referenz, die zur (automatisierten) Kontierung und Verbuchung auf Finanzkonten des Rechnungsempfängers genutzt werden kann. Typischerweise ist hier die Angabe einer zuvor mitgeteilten Kostenstelle erforderlich.</p>

## Automatisiertes Befüllen einer XRechnung ist *nicht* trivial

Die Herausforderung liegt in der Verortung der Rechnungsinhalte. Diese stammen bei größeren Unternehmen häufig aus unterschiedlichen Systemen und folgen einer eigenen Logik. Es können verschiedene Fälle unterschieden werden.

A

Ein Datenfeld ist vorhanden und kann im Standard verortet werden

In diesem Fall können Aufwände bei der Umwandlung in das richtige Format entstehen.

Beispiel: Liegt für einen Rechnungsempfänger bereits eine Länderangabe zur Adresse vor („Deutschland“), ist diese für den Standard XRechnung in einen Ländercode umzuwandeln („DE“), der im Feld „Buyer Country Code“ (BT-55) angegeben wird.

B

Ein Datenfeld ist vorhanden, jedoch nicht unmittelbar zu verorten

Bestimmte Informationen auf heutigen Rechnungen kann ich als Lieferant nicht ohne Weiteres in den Standard überführen. Ich muss zum Beispiel genau überlegen, ob ich die Daten in ein strukturiertes Feld oder ein Freitextfeld speichere.

Beispiel: Bei Energierechnungen sind Zählernummern obligatorische Rechnungsbestandteile. Es gibt im Standard aber kein Feld „Zählernummer“, sodass ein Äquivalent gefunden werden muss.

C

Ein Datenfeld ist nicht vorhanden, wird jedoch benötigt

Dieser Fall kann zwei Ursachen haben: Einerseits kann es sich um ein Datenfeld handeln, das beim Lieferant nicht vorgehalten wird; beispielsweise die Käuferreferenz (Leitweg-ID), die erst im Zuge der E-Rechnung vergeben wird. Andererseits könnte es sich um eine Angabe handeln, die zwar auf dem Briefpapier aufgedruckt ist, jedoch nirgendwo strukturiert vorgehalten wird.

Beispiel: Kontoverbindung des Zahlungsempfängers

## Wie wird die E-Rechnung im Standard XRechnung übertragen?

Die ZRE bietet verschiedene Auflieferungskanäle.



### Weberfassung

- Prozesse und Ablage definieren (GoBD-konform), XML-Viewer-Problematik klären, Übergabe an Dritte (Steuerberater) bedenken



### Upload

- System zur Erstellung und Speicherung der E-Rechnung vorhalten



### E-Mail und De-Mail

- Eintragung der Absender-E-Mail im Portal, maximal 200 Anlagen und in Summe weniger als 10 MB je E-Rechnung, eine E-Rechnung je E-Mail

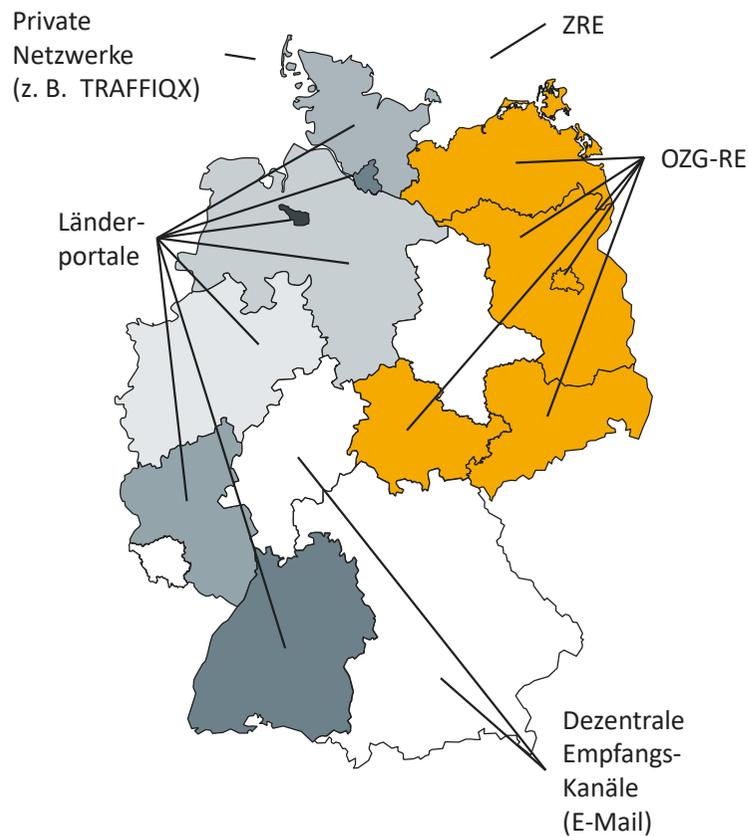


### Webservice

- Prüfung des Anschlusses über PEPPOL, technische Implementierung und Test, sofern nicht schon im rechnungserstellenden System umgesetzt

# Rahmenbedingungen und Lieferantenportale

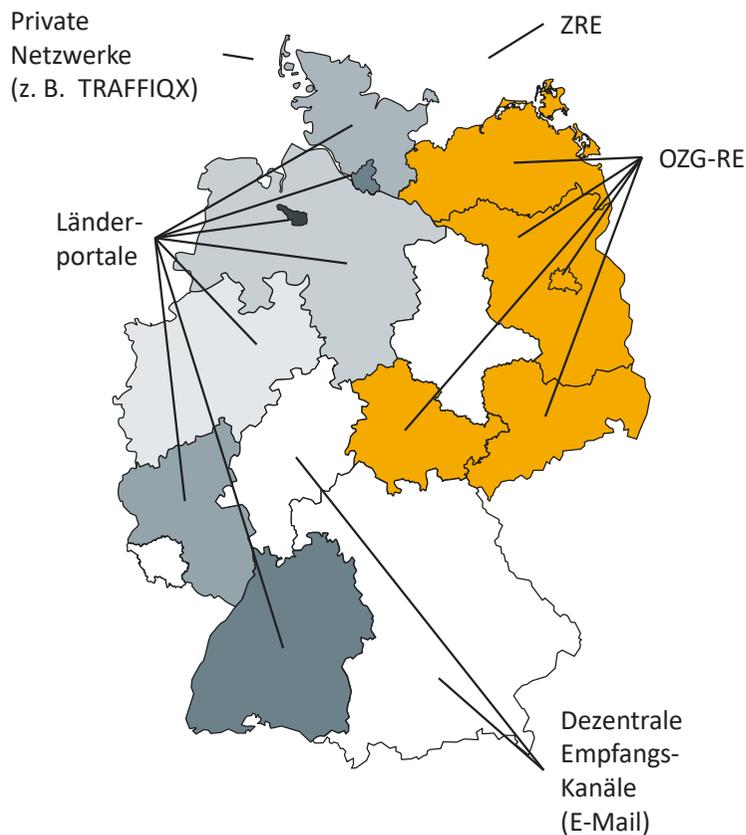
Derzeit entstehen neue (Verwaltungs-)Portale zum Empfang elektronischer Rechnungen.



	Bundesverwaltung	Länder und Kommunen
Rechtsrahmen	E-Rechnungsgesetz und ERechVO des Bundes	Individuelle E-Rechnungs- bzw. E-Government-Gesetze und ERechVOs
Portal	Verpflichtende Nutzung zentraler Portale (ZRE/OZG RE)	Verschiedene Ansätze, teilweise eigene Portale oder dezentrale Empfangskanäle
Geltungsbereich	Unter- und oberschwelliger Vergabebereich	Unterschiedliche Regelungen
Lieferantenverpflichtung	Ja (ab November 2020)	Nein (mit Ausnahmen)
Standards	XRechnung / CEN-konforme Rechnungen	XRechnung / CEN-konforme Rechnungen / weitere möglich

# Rahmenbedingungen und Lieferantenportale

Derzeit entstehen neue (Verwaltungs-)Portale zum Empfang elektronischer Rechnungen.



## Bundesländer, die den Anschluss an die OZG-RE planen:

- Berlin
- Brandenburg
- Sachsen
- Thüringen
- Mecklenburg-Vorpommern

## Bundesländer, die individuelle Plattformen nutzen wollen:

- Baden-Württemberg
- Bremen
- Hamburg
- Niedersachsen
- NRW
- Rheinland-Pfalz
- Schleswig-Holstein

## Bundesländer, die zunächst keinen Einsatz einer Plattform planen:

- Bayern
- Hessen
- Saarland
- Sachsen-Anhalt

## Agenda

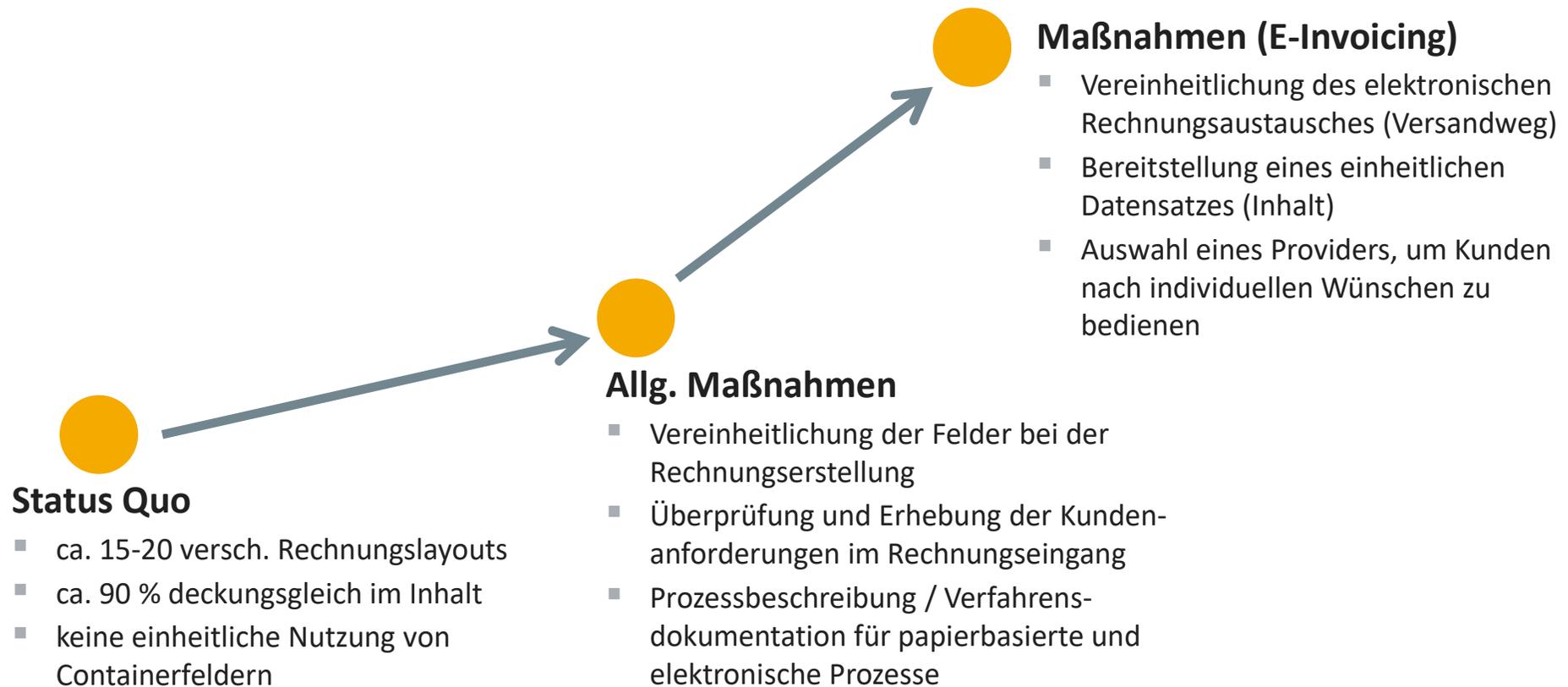
Ausgangssituation: Verloren im Digitalisierungs-Dschungel?

Heterogene Anforderungen: Der Teufel steckt im Detail...

Wie gelingt die Umsetzung im Rechnungsausgang?

Warum die Kommunikation zwischen Kunde und Lieferant so wichtig ist

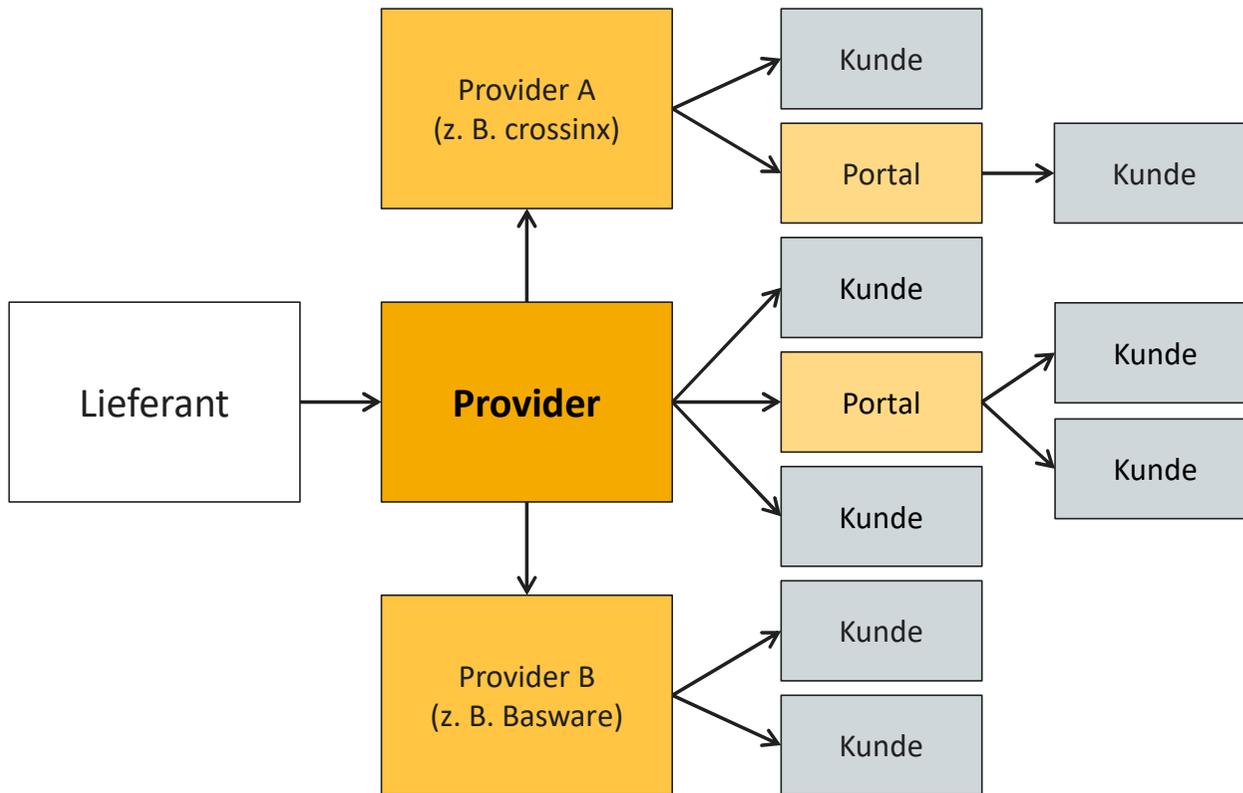
# Erfahrungen aus einem Projekt zur Optimierung des Rechnungsausgangs



Reifegrad

# Wie sieht eine typische Provider-Lösung aus?

Zielbild



Marktüberblick

...

## Wir unterstützen Sie gerne bei der Rechnungsausgangsoptimierung.

Typische Beratungsdienstleistungen im Rahmen der Lösungsauswahl für den Rechnungsausgang.

Phase	Tätigkeiten
<b>Analyse und Ist-Aufnahme</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop zur Erhebung bestehender Prozesse</li> <li>• Analyse der Kundenanforderungen</li> <li>• Erarbeitung eines detaillierten Zielbilds</li> <li>• Abgleich mit Markterfahrungen</li> <li>• Kosten-Nutzen-Analyse</li> <li>• Entscheidungsvorlage</li> </ul>
<b>Anforderungserhebung und Providerauswahl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition der Anforderungen</li> <li>• Identifizierung potenzieller Provider</li> <li>• Kommunikation und Ausschreibungsprozess</li> <li>• Unterstützung bei der Auswahl</li> </ul>
<b>Unterstützung bei der Anbindung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektmanagement</li> <li>• Kundenansprache</li> <li>• Providermanagement</li> </ul>

## Agenda

Ausgangssituation: Verloren im Digitalisierungs-Dschungel?

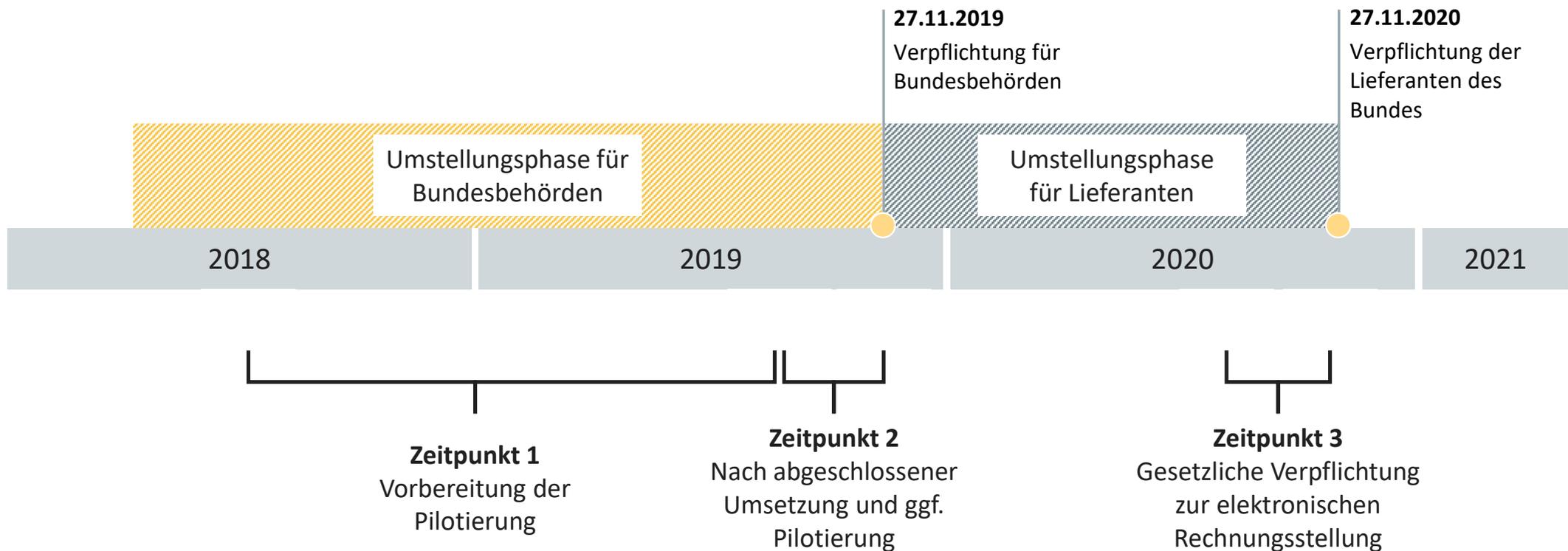
Heterogene Anforderungen: Der Teufel steckt im Detail...

Wie gelingt die Umsetzung im Rechnungsausgang?

Warum die Kommunikation zwischen Kunde und Lieferant so wichtig ist

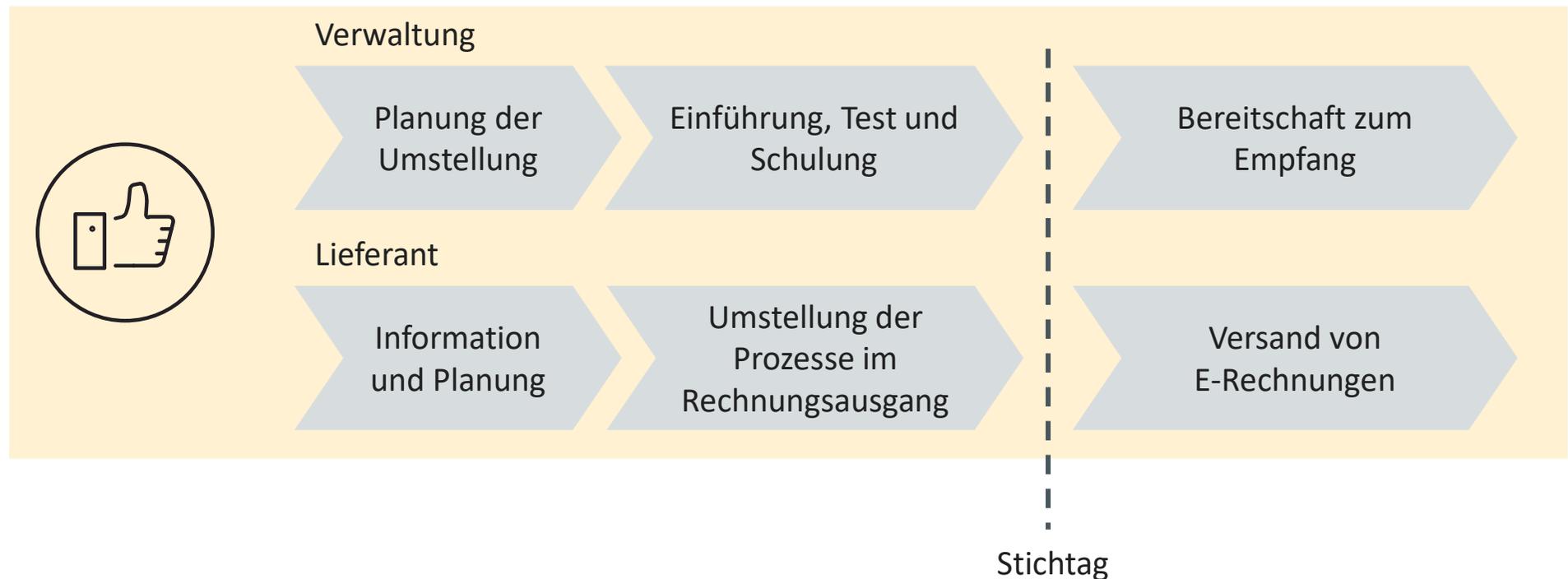
# Zeitpunkte für Lieferantenansprache aus Verwaltungssicht

Die Bundesbehörden müssen bereits im November 2019 bereit sein. Für Kommunen ist April 2020 Stichtag.



## Die Stichtag-Herausforderung: Timing ist alles

Eine Ansprache der Lieferanten durch die Verwaltung sollte in jedem Fall erfolgen – egal ob verpflichtet oder nicht.



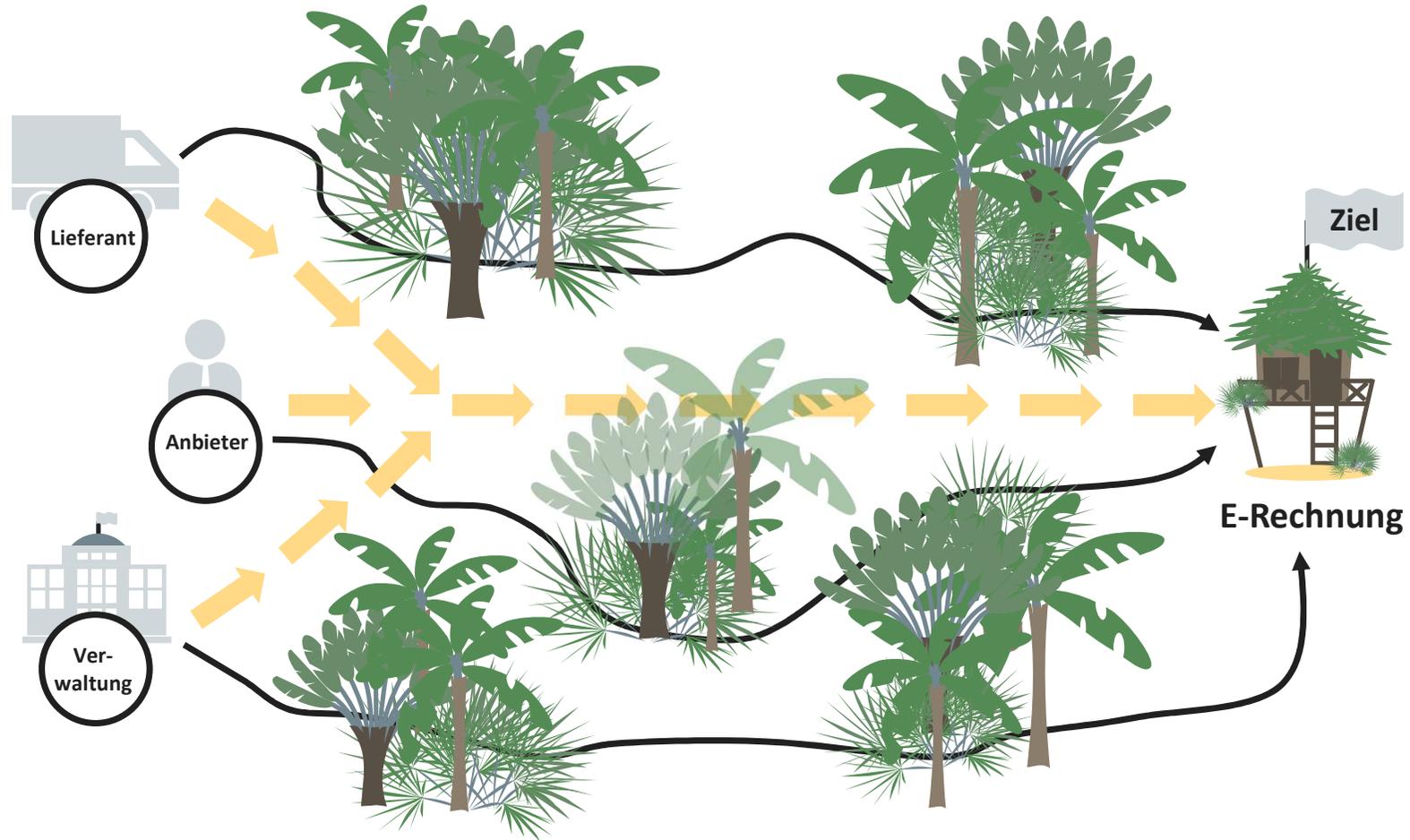
## Abstimmung zwischen Kunde und Lieferant

Idealerweise erfüllt der Rechnungsaustausch folgende Kriterien.

### Rechnungen sollten eingehen ...

- ... zum richtigen Zeitpunkt („Stichtag“),
- ... im korrekten Format (gemäß E-Rechnungsverordnung),
- ... mit allen nötigen Informationen (z. B. Leitweg-ID),
- ... über den korrekten Einbringungsweg (Portal oder Postfach?),
- ... für infrage kommende Geschäftsvorfälle.

# Gemeinsam geht es besser!

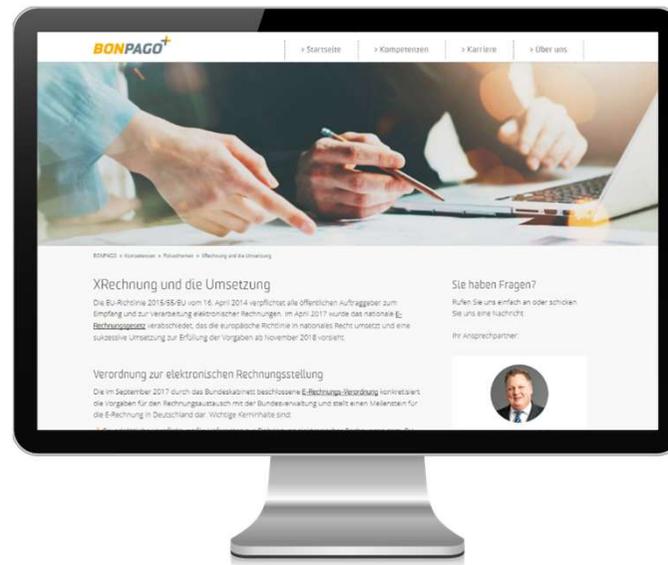


# Weitere Informationen

Auf unserer Homepage finden Sie alle Veröffentlichungen und auch unseren Unternehmens-Blog.



**Kundenmagazin**  
digi mondo



**Homepage**  
[www.bonpago.de](http://www.bonpago.de)  
[www.xrechnung.de](http://www.xrechnung.de)



**Fachartikel und Publikationen**  
z. B. Artikel in der Fachzeitschrift  
„Innovative Verwaltung“



**Bonpago GmbH**

Telefon: +49 69 26 489 761-0

E-Mail: [info@bonpago.de](mailto:info@bonpago.de)